



Pfarrgemeinde Hl. Kreuz

In unserer Pfarrgemeinde Hl. Kreuz in Bocholt bestehen 2 Kindergärten, der Kindergarten St. Marien, Freiligrathstraße 7 und der Kindergarten Hl. Kreuz, Weddigenstraße 4.

Der Kindergarten St. Marien wurde im Jahr 1958 fertiggestellt und von Pastor Beeking am 5. Mai 1958 eingeweiht.

Einhalb Jahre später konnte man vom alten Kindergarten Kreuzberg zum neuen Kindergarten Hl. Kreuz, Weddigenstr. umziehen. Er wurde am 8. Oktober 1959 von dem damaligen Weihbischof Tenhumberg eingeweiht.

Als erste Leiterin wurde zu dieser Zeit Sr. Geriburg eingestellt, die 1961 zum Kindergarten St. Marien überwechselte.

Die Einrichtung bestand aus 3 Gruppen, die eine jeweilige Gruppenstärke von 35 - 40 Kindern hatten. Damals wurden die Kinder noch von einer Mitarbeiterin betreut.

Im Jahre 1964 übernahm Sr. Eberhilda die Leitung des Kindergartens Hl. Kreuz und übte ihre Tätigkeit bis zum Jahre 1981 aus. Sie wurde im Juli des Jahres verabschiedet und trat in den Ruhestand.

Sr. Eberhilda hat die Entwicklung des Kindergartens und die der Kleinkindpädagogik miterlebt, die besonders im Laufe dieser Zeit geändert wurde. Die Gruppenstärken wurden reduziert auf



bislang 25 Kinder pro Gruppe. Die Zahl der als pädagogisch tätigen Kräfte erhöhte sich. Im Sommer des Jahres 1977 mußte eine Gruppe geschlossen werden, da sich die geburtenschwachen Jahrgänge bemerkbar machten. Der frei gewordene Gruppenraum konnte nun als Teilgruppenraum genutzt werden.





In kleinen Arbeitsgruppen kümmerten sich die Erzieher um die gezielte Förderung einzelner Kinder.

Sr. Eberhilda legte großen Wert auf die Glaubenserziehung und feierte mit den Kindern und Eltern die Feste des Kirchenjahres. Aber auch die übrigen Feste wurden von den Kindern ausgiebig gefeiert.

Der Kindergarten erlebte auch schwierigere Phasen, als es nämlich unklar war, ob die Kinderzahl ausreichte oder ob er geschlossen werden müßte. Nachdem jedoch mit Unterstützung der Eltern geworben wurde, konnte der Kindergartenbetrieb aufrechterhalten werden.

Im September 1981 wurde Frau Angenendt als neue Leiterin eingestellt. Sie arbeitet mit zwei weiteren Mitarbeiterinnen (Fr. Bußmann u. Frau Kühne) und Praktikantinnen der Fachschule für Sozialpädagogik zusammen. Die Gruppen sind vollbesetzt und auch für das neue Kindergartenjahr 82/83 liegen genügend Anmeldungen vor.



Die Feste wurden in diesem Jahr verstärkt mit dem Kindergarten St. Marien, Freiligrathstraße, gefeiert. Das Erntedankfest in der Pfarrkirche war für die Kinder und Eltern ein besonderes Erleben der Gemeinschaft und des Danksagens.

Das Karnevalsfest wurde, wie schon in den Vorjahren, mit den Kindern und Eltern zusammen gefeiert.

Im April begann die von den Eltern tatkräftig unterstützte Spielplatzaktion. In Eigeninitiative gestalteten die Erzieher und Eltern in der Zeit von April bis Juni - an den jeweiligen Samstagen und einem Wochentag - den Spielplatz des Kindergartens neu. Durch dieses gemeinsame Arbeiten entwickelte sich eine kleine feste Gemeinschaft. Abschluß dieser Aktion ist ein Familienfest: Eltern und Kinder sollen sich an vielen Ständen auf dem Spielplatz vergnügen, das mit einem Wortgottesdienst enden soll.

Als nächstes größeres Ziel haben sich die Erzieherinnen gesetzt, dem Kindergarten auch von innen ein neues Bild zu geben.

Einige Informationen über unseren Kindergarten an der Freiligrathstr. 7

Im Mai 1958 konnte Schwester Leonetta als erste Leiterin dieses Kindergartens mit den ihr anvertrauten Kindern von der Hochfeldstraße in das neue Gebäude einziehen. Ihr zur Seite standen 3 Mitarbeiterinnen. Schon nach kurzer Zeit wurde eine 4. Kindergartengruppe übernommen. 1961 wurde Schwester Leonetta von Schwester Geriburg abgelöst. Da die Hortgruppe nach einigen Jahren nicht mehr aufrechterhalten werden konnte, wurde aus Dringlichkeitsgründen noch eine 5. Gruppe übernommen. So konnten täglich etwa 150 - 160 Kinder von 6 Mitarbeiterinnen angeleitet und gefördert werden.

1972 wurde auch die Tagestätte ganz aufgegeben, da keine neuen Anmeldungen für das neue Schuljahr eingegangen waren.

Im kommenden Jahr 1983 können wir unser 25jähriges Bestehen feiern. Dann werden viele liebe und gute Erinnerungen wieder wach.

In dieser Zeit haben wir etliche Feiertage mit den Kindern und teilweise auch mit den Eltern gemeinsam verbracht. Hier nur wenige davon aufgezählt, da sie sich fast alle Jahre in ähnlicher Form wiederholen. Weil es in Bocholt üblich ist, wurden die Karnevalstage immer in froher Runde erlebt, in manchen Jahren feierten auch die Mütter diese tollen Tage in unserem Kindergarten in „Bombenstimmung“.

Die Entlassung der Schulneulinge war in allen Jahren ein schönes, aber auch trauriges Erlebnis, da uns dann die liebgewordenen Kinder verließen. In einem Gottesdienst sagten wir Gott Dank für seine Hilfe und legten unsere Zukunft in seine Hände. In Lied und Spiel versuchten wir den Abschiedsschmerz zu überbrücken. Dank erfüllte nicht nur die Herzen der Kinder und Eltern, sondern auch die der Erzieherinnen.

Die üblichen Feste, wie St. Martin und St. Nikolaus hatten immer eine besondere Prägung. Freude durch Überraschungen vermehrten die Freuden und das Glück bei den Kindern.

Auch die Feste, wie Weihnachten, Ostern und das Erntedankfest gaben uns immer wieder Anlaß, mit den Eltern gemeinsam oder allein mit den Kindern in Lied und Spiel unsere Freude und unseren Dank auszudrücken.

Das Sommerfest bekam eine besondere Note: Kopfschmuck, wie Kränzchen und Hütchen, eine Busfahrt mit Gesang, später Kuchen und Saft beglückte unsere Kleinen.

Wollten wir alle Mitarbeiterinnen aufzählen, die uns in diesen 25 Jahren treuhelfend und verantwortungsbewußt im Alltag zur Seite standen, dann würde es eine lange Liste geben. Wir sagen bei dieser Gelegenheit allen ein nochmaliges Danke für ihren Einsatz.

Wer jetzt zu uns kommt, sieht, daß der Kindergarten sich verändert. Wir

haben einen neuen Gruppenraum angebaut, verbunden mit Waschraum und einem Mehrzweckraum. Durch einen Umbau haben alle bestehenden Gruppen einen Mehrzweckraum dazubekommen.

Der ursprüngliche Ruheraum wird jetzt zu einem Gymnastikraum umgebaut. Kommt und seht, wenn alles fertig ist.

Zusammenfassend möchten wir uns nun zu unserer Arbeit im Kindergarten äußern:

Aufbauend auf die Erziehung im Elternhaus versuchen wir, die Kinder zu fördern. Insbesondere geht es uns darum, die körperlichen, geistigen und sozialen Fähigkeiten anzuregen und zu vertiefen.

Unser Ziel ist, daß die Kinder bis zum Ende der Kindergartenzeit die körperliche, charakterlich-soziale sowie die geistig-seelische Schulreife erlangen.

Als Aufgaben haben wir uns gestellt, unsere Tätigkeit nicht isoliert zu sehen, sondern sie in das Gemeindeleben mit einfließen zu lassen. Dabei werden wir von Pastor Olschewski ermutigt und tatkräftig unterstützt. Durch gemeinsame Gottesdienste und Festgestaltung (z. B. Erntedank, Palmsonntag usw.) in der Pfarrkirche Hl. Kreuz versuchen wir, Kindern und Eltern die Notwendigkeit der religiösen Erziehung deutlich zu machen. Im gemeinsamen Erleben wird ihnen der Glaube bewußter und eine Kraftquelle für das spätere Leben gezeigt.

Wir bedanken uns für das Vertrauen, das die Eltern uns in diesen Jahren entgegengebracht haben und wünschen uns für die Zukunft eine weitere gute Zusammenarbeit.

Im Sinne aller Mitarbeiterinnen
Sr. Geriburg
R. Angenendt

Statistik 1981

Trauungen 27
Taufen 66
Beerdigungen 55
Erstkommunion 21
Firmungen 58
Adveniat 23.400,- DM
Misereor 16.200,- DM